



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



**regio** **pro**  
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

**Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen  
und seinen Regionen bis 2024**

Regionaldossier

**Kreis Fulda**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und Wohnen



Europäischer Sozialfonds  
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive  
des hessischen Wirtschaftsministeriums  
■■■ Programme zur beruflichen Bildung

# Kreis Fulda

## **Impressum:**

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Senckenberganlage 31  
60325 Frankfurt am Main  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

## **Ansprechpartnerinnen:**

Lora Demireva  
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Dr. Christa Larsen  
c.larsen@em.uni-frankfurt.de, 069 798-22152

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

[www.regio-pro.eu](http://www.regio-pro.eu)



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

## Inhaltsverzeichnis

<b>I Ausgangslage</b> .....	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen .....	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales .....	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung .....	5
<b>II Ergebnisse aus regio pro</b> .....	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt .....	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen .....	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen .....	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen .....	13
<b>III Regionale Beschäftigungssituation</b> .....	14
<b>Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)</b> .....	18
<b>Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro</b> .....	23
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	25

### **Lesehinweis für die Kapitel I und II**

\* bedeutet: Angaben in Prozent.

\*\* bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

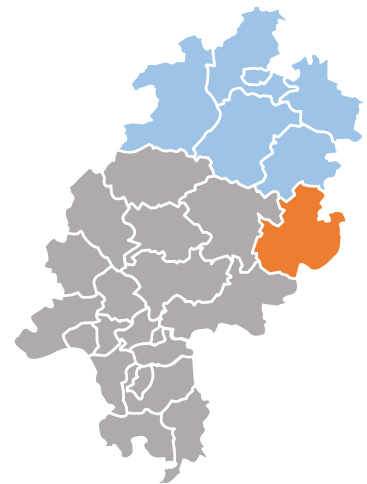
### **Lesehinweis für den Kapitel I, II und III**

Zu Gunsten der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wird bei den Berufsbezeichnungen sowie den dazugehörigen Anforderungsniveaus die männliche Sprachform genutzt. Damit können Frauen und Männer gemeint sein.

# Kreis Fulda

## I Ausgangslage

Der Kreis Fulda versteht sich als eigenständige Wirtschaftsregion und liegt neben den Wirtschaftsräumen Rhein-Main-Kassel, Südthüringen und Würzburg. Die Stadt Fulda ist mit ca. 65.000 Einwohnern das Oberzentrum. Große Bedeutung im Kreis, gemessen an der Beschäftigtenanzahl haben das Verarbeitende Gewerbe, das Gesundheits- und Sozialwesen und der Einzelhandel. Wichtig ist ebenso das Baugewerbe. Im Folgenden werden Daten zum Jahr 2017 dargestellt. In wenigen Fällen wird aufgrund nicht verfügbarer Daten auf ein anderes Jahr zurückgegriffen. Dies wird entsprechend ausgewiesen. Als Referenz werden Daten von Nachbarkreisen und Hessen dargestellt.



### I.1 Bevölkerungsdaten

	Kreis Fulda	Vogelsbergkreis	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Bevölkerungsstand</b>	221.783	106.451	418.208	6.243.262
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005*</b>	+0,9	-8,1	+2	+2,5
<b>Bevölkerungsprognose bis 2024*</b>	-0,6	-7,3	+1,3	+0,9
<b>Bevölkerung ab 55*</b>	35	40,6	35,6	34,2
<b>Bevölkerung unter 25*</b>	25,6	22,3	24,3	24,7
<b>Ausländeranteil*</b>	8,5	6,9	15,1	15,7

### I.2 Wanderungsbewegungen

	Kreis Fulda	Vogelsbergkreis	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Natürlicher Saldo*</b>	-0,7	-6,2	-1,3	-1,6
<b>Wanderungssaldo*</b>	+0,3	+0,4	+0,5	+0,6
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre*</b>	+0,2	-2,8	-0,5	+2,4

### Zuzüge/Fortzüge

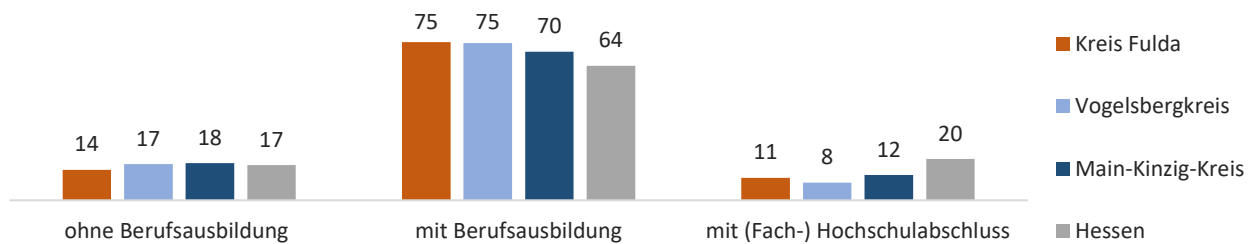
	Kreis Fulda		Vogelsbergkreis		Main-Kinzig-Kreis		Hessen	
<b>Zuzüge/Fortzüge 2016</b>	+10.815	-6.272	+4.961	-2.763	+25.268	-14.977	+444.539	-254.519
davon unter 18 Jahre*	+17	-13	+20	-15	+17	-13	+16	-14
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+23	-26	+19	-25	+18	-19	+22	-20
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+19	-19	+15	-16	+17	-17	+18	-19
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+31	-31	+30	-28	+35	-35	+32	-34
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+7	-8	+11	-10	+9	-11	+8	-9
davon 65 Jahre und mehr*	+4	-3	+5	-6	+4	-5	+3	-4

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

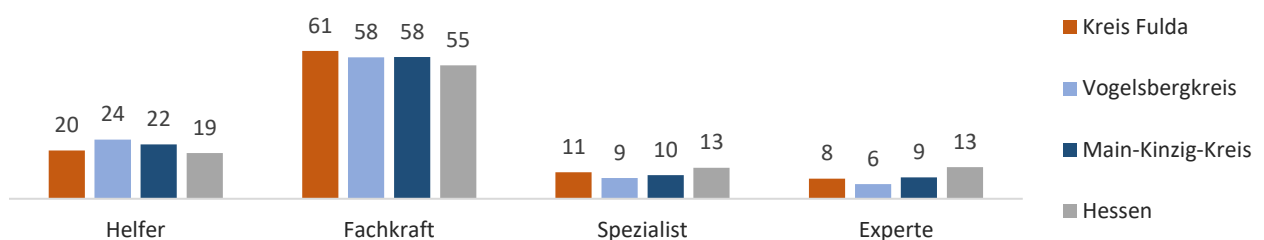
Beschäftigungsdaten

	Kreis Fulda	Vogelsbergkreis	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	91.884	31.773	133.194	2.524.156
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	12	10,7	10,2	9
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 55 bis 64 Jahre*	49,2	50,9	50,1	50,3
Teilzeitquote*	26,7	31	27,7	28,2
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	24.702	10.711	35.536	587.390
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	64,7	66,7	64,1	63,5
davon im Nebenjob*	35,3	33,3	35,9	36,5
<b>Beschäftigungsquote*</b>	59	59,2	59,1	58,1
Beschäftigungsquote Frauen*	54	55,9	54,3	54,2
<b>Ausbildungsquote*</b>	6,2	5,7	5,2	4,4
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	1,6	5,3	0,4	4,0
<b>Arbeitslose</b>	14.481	8.330	35.593	523.561
Arbeitslosenquote*	2,9	4,1	4,6	5,0
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	1,9	2,9	4,7	4,0
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	3,5	4,5	4,1	5,2
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	22,1	29,2	34,7	36,1
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	19,3	18,2	17,7	16,7
<b>Einpendlerquote*</b>	24	26,4	33,8	14,7
<b>Auspendlerquote*</b>	19	42,9	45,6	10,3

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2017\*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2017\*



## I.4 Bildung und Soziales

	Kreis Fulda	Vogelsbergkreis	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	59,4	59,9	58,2	60,4
<b>Schulabgänger</b>	2.196	906	4.123	58.373
davon mit Hauptschulabschluss*	18,5	19,3	17,1	17,8
davon mit Realschulabschluss*	48,1	47,7	47,9	41,2
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	28,6	26,4	30,2	35,8
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	1,3	2,8	1,9	2,3
<b>Schulformen</b>				
Grundschulen	66	20	83	1161
Hauptschulen	10	2	13	104
Realschulen	11	2	15	135
Gymnasien	8	2	8	186
Integrierte Gesamtschulen	4	5	11	236
Berufsschulen	5	2	6	115
<b>SGB-II-Quote*</b>	5,4	5,8	7,8	8,8
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>	6.662	3.424	17.655	303.291
davon 15 bis unter 20 Jahre*	10,4	10,4	11,3	10,5
davon 20 bis unter 25 Jahre*	10,4	11,4	9,2	9,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	61,4	63,3	65,0	65,6
davon 55 Jahre und älter*	17,7	15,0	14,5	14,5
davon Ausländer*	38,0	29,3	44,6	44,9
davon über 4 Jahre im Bezug*	34,5	32,1	40,1	39,3
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	1.822	846	4.164	82.046
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	49,9	50,1	43,4	44,6
davon Alleinerziehende*	21,2	20,6	20,1	17,3
<b>Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger</b>	1.576	736	3.576	70.051
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALGII-Empfänger*	59,6	57,5	66,1	63,6
davon in VZ*	34,3	33,8	35,7	33,2
davon in TZ*	65,7	66,2	64,3	66,8
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	40,4	42,5	33,9	36,4
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner</b>	36.184 €	25.693 €	32.786 €	43.496 €
<b>Median Entgelt</b>	2.947 €	2.954 €	3.134 €	3.494 €
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>	1.038 €	942 €	1.306 €	1.552 €
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>	1.220 €	2.602 €	3.228 €	2.827 €

	Kreis Fulda	Vogelsbergkreis	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten</b>				
zu Autobahnauffahrten	13	15	7	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	19	31	25	24
zu Oberzentren	20	32	24	27
zu Mittelzentren	14	11	6	8
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	<b>593</b>	<b>630</b>	<b>579</b>	<b>564</b>
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	<b>140,4</b>	<b>115,6</b>	<b>117,2</b>	<b>154,9</b>
<b>Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner</b>	<b>664,1</b>	<b>625,6</b>	<b>412,4</b>	<b>585,0</b>
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	<b>6,8</b>	<b>2,8</b>	<b>4,4</b>	<b>6,8</b>

## II Ergebnisse aus regio pro

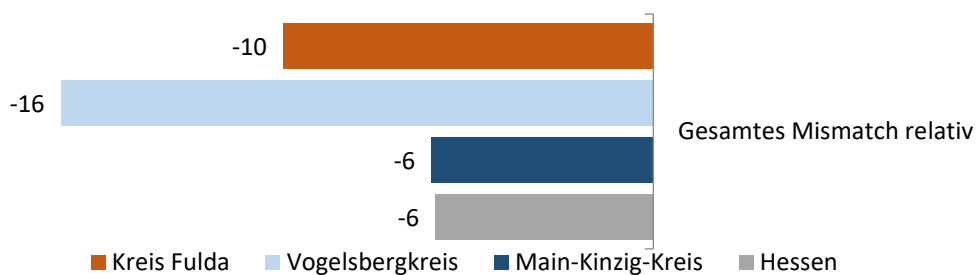
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2024. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatches für den Kreis-Fulda im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- und Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nur für einige Berufe möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus aus dem Jahr 2017 trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der auf Seite 12 folgenden Tabelle dargestellt. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

### II.1 Mismatchprognose Gesamt

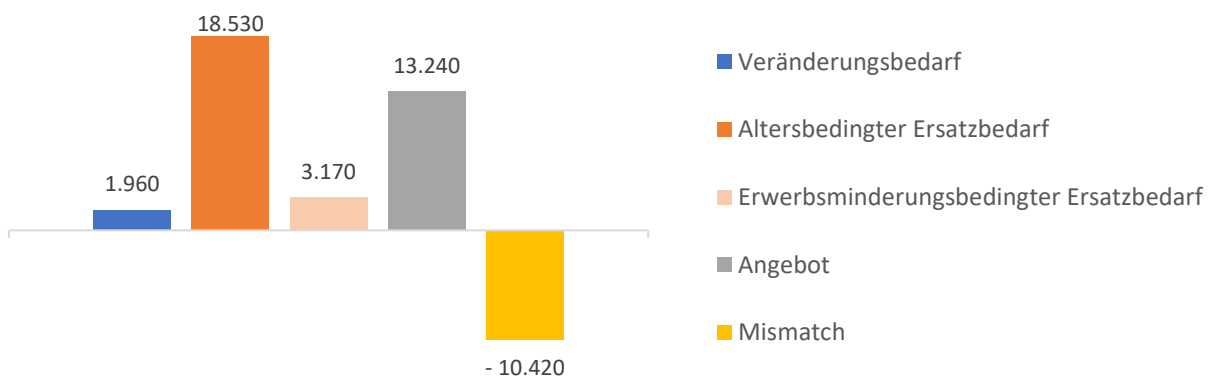
Mismatchprognose für den Kreis Fulda bis 2024 im regionalen Vergleich\*



Das relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

	Kreis Fulda	Vogelsbergkreis	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>Gesamtes Mismatch absolut</b>	-10.420	-6.450	-9.660	-171.400

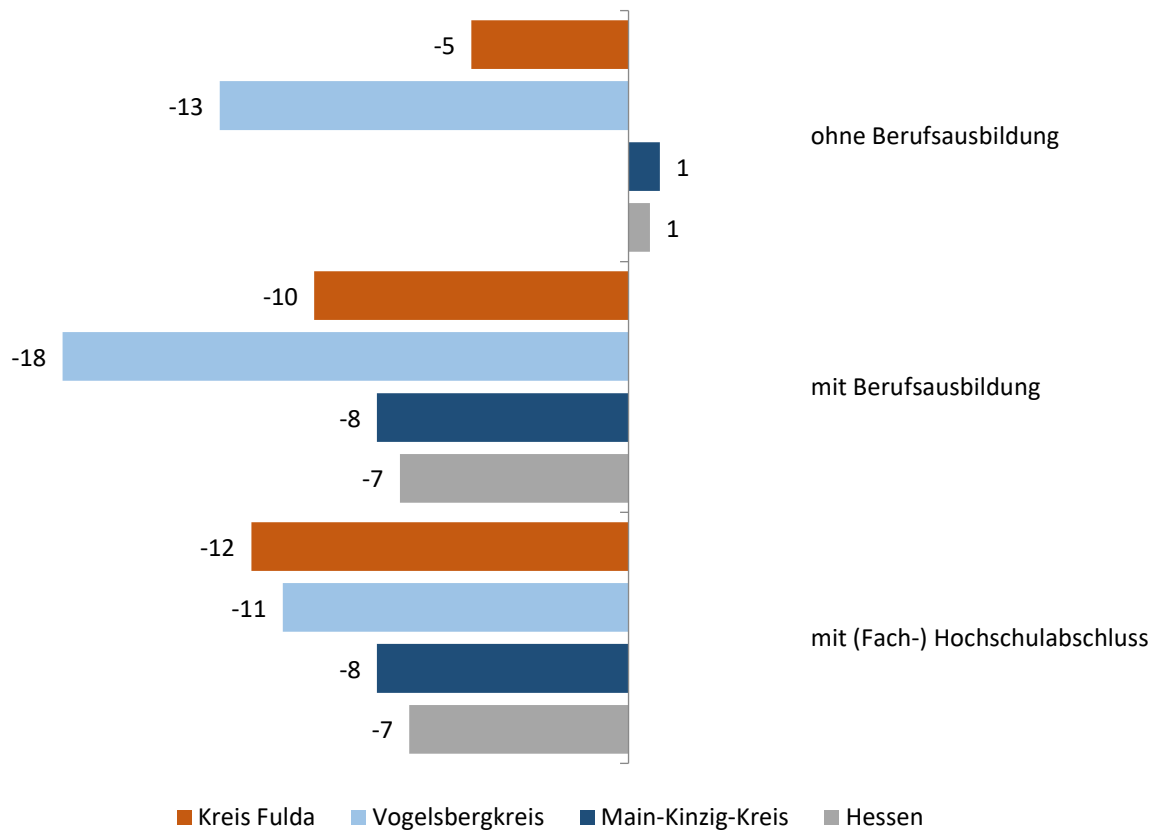
Gründe für die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt bis zum Jahr 2024 in Kreis Fulda





II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relatives Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Fulda und ausgewählte Vergleichsregionen\* bis 2024



Absolutes Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Fulda und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2024

	Kreis Fulda	Vogelsbergkreis	Main-Kinzig-Kreis	Hessen
<b>ohne Berufsausbildung</b>	-720	-860	220	3.310
<b>mit Berufsausbildung</b>	-8.320	-5.240	-8.470	-135.070
<b>mit (Fach-) Hochschulabschluss</b>	-1.380	-350	-1.410	-39.640

## II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017 <sup>1</sup>					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
<b>1. Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau</b>											
11 Land-, Tier- u. Forstwirtschaftsberufe	568	16%	20%	15%	21%	140	10	130	100	-40	-7%
12 Gartenbauberufe, Floristik	910	16%	22%	24%	11%	240	10	230	170	-70	-8%
121 Gartenbau	687	14%	23%	17%	11%	210	10	200	140	-70	-10%
<b>2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung</b>											
21 Rohstoffgewinn, Glas- u. Keramikverarbeitung	523	3%	8%	23%	18%	100	0	100	50	-50	-10%
22 Kunststoff- u. Holzherstellung, -verarbeitung	3.525	3%	3%	19%	10%	590	-20	610	380	-210	-6%
221 Kunststoff, Kautschukherstellung, u. -verarbeitung	1.685	3%	1%	13%	8%	230	-50	280	170	-60	-4%
223 Holzbe- u. -verarbeitung	1.284	5%	7%	20%	15%	260	30	230	150	-110	-9%
23 Papier- u. Druckberufe, technische Mediengestaltung	1.054	8%	9%	18%	15%	210	10	200	190	-20	-2%
24 Metallherzeugung u. -bearbeitung, Metallbau	4.017	3%	3%	30%	11%	730	-30	760	510	-220	-5%
242 Metallbearbeitung	2.154	4%	3%	24%	10%	380	-10	390	260	-120	-6%
244 Metallbau und Schweißtechnik	1.315	2%	4%	47%	15%	260	-10	270	200	-60	-5%
245 Feinwerk- u. Werkzeugtechnik	520	**	3%	16%	7%	80	-10	90	40	-40	-8%
25 Maschinen- u. Fahrzeugtechnikberufe	6.283	4%	3%	24%	13%	1.130	20	1.110	670	-460	-7%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	4.731	4%	3%	24%	14%	900	10	890	550	-350	-7%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, Schiffbautechnik	1.552	3%	4%	23%	12%	240	20	220	110	-130	-8%
26 Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	3.344	3%	3%	27%	21%	650	90	560	360	-290	-9%
262 Energietechnik	1.792	1%	2%	29%	18%	350	60	290	190	-160	-9%
263 Elektrotechnik	1.320	6%	5%	25%	25%	270	20	250	160	-110	-8%
27 Technische Entwicklung Konstruktion, Produktionssteuerung	3.148	7%	1%	33%	23%	470	70	400	240	-230	-7%
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	1.625	8%	2%	37%	12%	210	60	150	90	-120	-7%
273 Technische Produktionsplanung u. -steuerung	1.132	5%	1%	28%	26%	210	10	200	120	-90	-8%
28 Textil- u. Lederberufe	826	10%	9%	14%	13%	190	-10	200	130	-60	-7%
29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	3.208	28%	19%	18%	12%	770	160	610	520	-250	-8%
292 Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	1.168	13%	7%	20%	8%	210	30	180	130	-80	-7%
293 Speisenzubereitung	1.992	37%	27%	17%	13%	550	130	420	370	-180	-9%
<b>3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik</b>											
31 Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	792	13%	3%	30%	33%	190	30	160	110	-80	-10%

<sup>1</sup> ageB = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r); svB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r); AO = Arbeitsort; WO = Wohnort

# Kreis Fulda

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageb) am AO in 2017 <sup>1</sup>					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon Teilzeitquote	davon ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2017
311 Bauplanung u. -überwachung, Architektur	694	12%	3%	32%	35%	170	30	140	100	-70	-10%
32 Hoch- u. Tiefbauberufe	1.875	4%	7%	32%	24%	500	130	370	280	-220	-12%
321 Hochbau	1.524	5%	8%	28%	20%	400	110	290	210	-190	-12%
33 (Innen-)Ausbauberufe	1.832	3%	5%	33%	13%	410	120	290	250	-160	-9%
332 Maler-, Stuckateurabr., Bauwerksabdichtung, Bautenschutz	807	3%	4%	30%	12%	180	60	120	110	-70	-9%
333 Aus-, u. Trockenbau, Iso., Zimmererei, Glas., Rollladenbau	780	4%	6%	37%	16%	170	40	130	120	-50	-6%
34 Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	2.648	7%	24%	30%	13%	1.020	100	920	630	-390	-15%
341 Gebäudetechnik	1.283	11%	44%	14%	13%	680	40	640	340	-340	-27%
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	975	2%	5%	44%	10%	260	60	200	160	-100	-10%
<b>4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik</b>											
43 Informatik und andere IKT-Berufe	1.399	10%	3%	29%	40%	180	50	130	80	-100	-7%
431 Informatik	663	8%	3%	28%	28%	70	20	50	30	-40	-6%
<b>5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit</b>											
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	7.648	18%	23%	24%	22%	1.750	30	1.720	1.200	-550	-7%
513 Lagerwirtschaft, Post, Zustellung, Güterumschlag	6.600	19%	26%	23%	20%	1.570	10	1.560	1.120	-450	-7%
516 Kaufleute, Verkehr und Logistik	569	9%	3%	23%	19%	80	10	70	40	-40	-7%
52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	4.633	7%	17%	31%	19%	1.540	80	1.460	990	-550	-12%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	3.830	8%	20%	30%	19%	1.330	60	1.270	820	-510	-13%
525 Bau- u. Transportgeräteführung	751	**	3%	33%	14%	200	20	180	150	-50	-7%
53 Schutz-, Sicherheits- u. Überwachungsberufe	1.033	15%	24%	39%	30%	330	30	300	260	-70	-7%
531 Objekt-, Personen- u. Brandschutz, Arbeitssicherheit	937	14%	26%	41%	31%	300	20	280	250	-50	-5%
54 Reinigungsberufe	4.714	38%	51%	18%	14%	1.800	140	1.660	1.160	-640	-14%
<b>6. Kaufmännische Berufe, Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus</b>											
61 Einkaufs-, Vertriebs- u. Handelsberufe	3.013	9%	3%	49%	39%	480	-50	530	340	-140	-5%
611 Einkauf und Vertrieb	2.307	8%	2%	57%	47%	400	-40	440	300	-100	-4%
62 Verkaufsberufe	8.467	39%	24%	21%	12%	1.430	-70	1.500	1.060	-370	-4%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	4.895	40%	26%	21%	14%	840	-70	910	760	-80	-2%
622 Verkauf Bekleidung, Elektro, KFZ, Hartwaren	1.453	32%	14%	21%	12%	270	-10	280	170	-100	-7%
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.823	40%	28%	21%	7%	290	20	270	130	-160	-9%
63 Tourismus-, Hotel- u. Gaststättenberufe	3.543	27%	43%	19%	17%	760	230	530	310	-450	-13%
632 Hotellerie	710	31%	22%	19%	22%	170	50	120	70	-100	-14%
633 Gastronomie	2.581	27%	51%	17%	13%	520	170	350	230	-290	-11%
<b>7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung</b>											
71 Berufe Unternehmensführung, u. -organisation	13.128	30%	13%	21%	21%	2.840	280	2.560	1.390	-	-11%

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017 <sup>1</sup>					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon Teilzeitquote	ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2017
713 Unternehmensorganisation u. -strategie	4.931	20%	3%	24%	25%	790	80	710	350	-440	-9%
714 Büro und Sekretariat	7.169	38%	20%	16%	15%	1.790	180	1.610	890	-900	-13%
72 Finanzdienstleistung, Rechnungswesen, Steuerberatung	3.183	30%	5%	18%	27%	570	-30	600	300	-270	-8%
721 Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen	1.659	30%	3%	14%	28%	210	-80	290	110	-100	-6%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	1.021	30%	7%	24%	29%	270	30	240	170	-100	-10%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	2.412	38%	5%	17%	20%	550	50	500	290	-260	-11%
732 Verwaltung	1.920	40%	4%	15%	20%	450	30	420	220	-230	-12%
<b>8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung</b>											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	7.290	40%	7%	18%	17%	1.530	470	1.060	590	-940	-13%
811 Arzt- u. Praxishilfe	2.196	36%	12%	14%	8%	420	150	270	110	-310	-14%
813 Gesundheits-, Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfe	2.942	47%	4%	19%	16%	680	200	480	300	-380	-13%
814 Human- u. Zahnmedizin	721	23%	1%	26%	26%	160	50	110	80	-80	-11%
817 Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde	687	41%	14%	22%	28%	130	50	80	40	-90	-13%
82 Nichtmedizinische Gesundheits- u. Körperpflege, Medizintechnik	3.204	41%	10%	20%	10%	680	170	510	370	-310	-10%
821 Altenpflege	1.970	50%	5%	19%	8%	470	140	330	230	-240	-12%
83 Erziehung, soziale u. hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.891	53%	11%	17%	18%	1.240	230	1.010	620	-620	-13%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	3.804	54%	8%	12%	19%	840	180	660	350	-490	-13%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	740	59%	21%	18%	12%	250	40	210	140	-110	-15%
84 Lehrende und auszubildende Berufe	1.745	39%	28%	30%	25%	470	90	380	310	-160	-9%
<b>9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung</b>											
92 Werbung, Marketing, kaufmännische u. redaktionelle Medienberufe	1.158	24%	3%	36%	31%	140	10	130	90	-50	-4%
921 Werbung und Marketing	934	25%	2%	37%	30%	110	10	100	80	-30	-3%

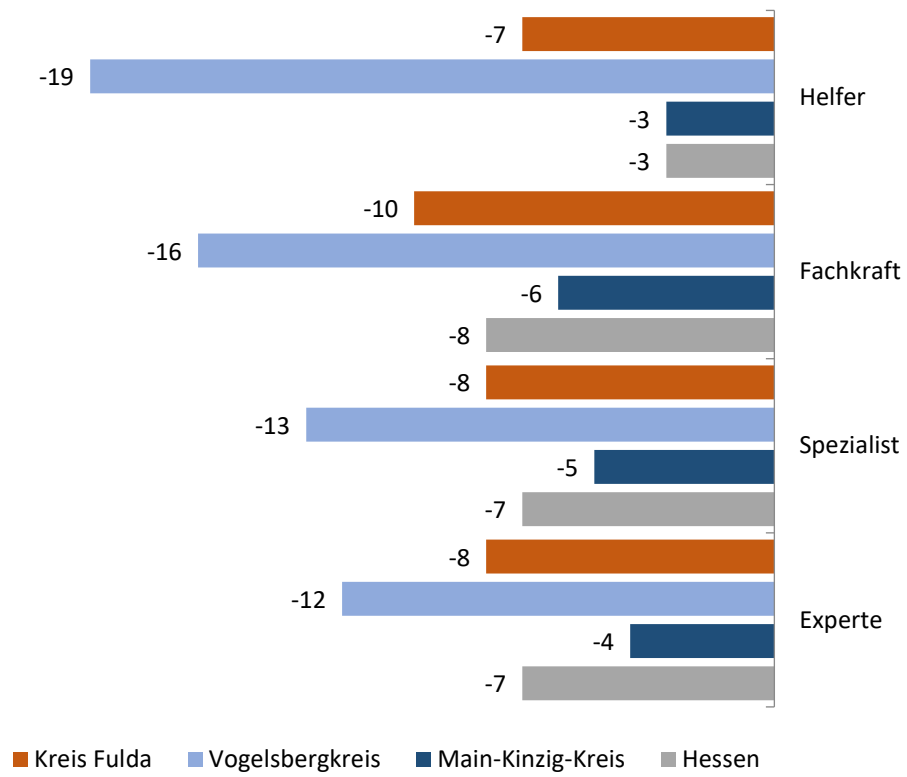
# Kreis Fulda

## Beschäftigtenstand 2017 nach Berufshauptgruppen und den dazugehörigen Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	107.874	21.288	65.294	11.659	8.828
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	568	280	188	77	23
12 Gartenbauberufe und Floristik	910	297	563	34	16
21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	523	69	374	69	11
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	3.525	818	2.621	81	5
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	1.054	166	659	194	35
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	4.017	924	2.940	146	7
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	6.283	1.038	4.479	565	201
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	3.344	285	2.503	425	131
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	3.148	0	895	1.583	670
28 Textil- und Lederberufe	826	91	663	62	10
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	3.208	1.524	1.487	78	119
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	792	0	85	296	411
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.875	547	1.132	164	32
33 (Innen-)Ausbauberufe	1.832	388	1.380	64	0
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.648	144	2.315	171	18
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1.399	0	544	529	326
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	7.648	4.919	2.483	129	117
52 Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten	4.633	396	4.226	11	0
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	1.033	105	747	104	77
54 Reinigungsberufe	4.714	3.406	1.288	20	0
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	3.013	0	1.118	1.645	250
62 Verkaufsberufe	8.467	1.048	7.056	95	268
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.543	1.034	2.337	82	90
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	13.128	1.376	9.036	1.117	1.599
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	3.183	0	1.878	1.016	289
73 Berufe in Recht und Verwaltung	2.412	44	1.924	181	263
81 Medizinische Gesundheitsberufe	7.290	357	4.837	1.075	1.021
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	3.204	1.023	1.923	225	33
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.891	963	2.417	358	1.153
84 Lehrende und auszubildende Berufe	1.745	0	**	492	1.251
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.158	0	627	426	105

# Kreis Fulda

Relatives Mismatch nach Anforderungsniveau für den Kreis Fulda und ausgewählte Vergleichsregionen\* bis 2024



## II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Prognoseergebnisse bis 2024					Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Beschäftigte 2017	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	absolut	relativ zu 2017	
		Insgesamt	Veränderungsbedarf	davon Ersatzbedarf				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	882	190	10	180	110	-80	-9%	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	4.100	860	110	750	500	-360	-9%	
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3.524	630	-100	730	430	-200	-6%	
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2.634	450	-70	520	320	-130	-5%	
Maschinenbau, Fahrzeugbau	3.572	560	-70	630	440	-120	-3%	
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	7.440	1.450	-70	1.520	910	-540	-7%	
Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- und Abfallentsorg. und Beseitigung von Umweltverschmutzung	1.323	290	0	290	160	-130	-10%	
Baugewerbe	7.014	1.930	600	1.330	860	-1.070	-15%	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3.202	600	30	570	390	-210	-7%	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5.159	790	-240	1.030	630	-160	-3%	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	9.959	1.960	-200	2.160	1.220	-740	-7%	
Verkehr und Lagerei	6.149	1.500	120	1.380	750	-750	-12%	
Gastgewerbe	4.878	1.180	360	820	600	-580	-12%	
Information und Kommunikation	1.792	330	110	220	220	-110	-6%	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.029	280	-110	390	250	-30	-1%	
Grundstücks- u. Wohnungswesen	612	260	10	250	80	-180	-29%	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7.172	1.380	420	960	880	-500	-7%	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8.286	1.940	180	1.760	1.020	-920	-11%	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversorgung, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	5.245	1.300	10	1.290	640	-660	-13%	
Erziehung und Unterricht	2.909	780	150	630	360	-420	-14%	
Gesundheits- und Sozialwesen	14.642	3.810	1.050	2.760	1.800	-2.010	-14%	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	851	220	60	160	100	-120	-14%	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.446	1.090	100	990	420	-670	-19%	
Private Haushalte	572	290	0	290	70	-220	-38%	

## III Regionale Beschäftigungssituation

### Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Kreis Fulda gehört dem Entwicklungstyp 4 an. In diesem Typ befindet sich die größte Anzahl der Kreise des Landes. Die meisten sind eher ländlich strukturiert. Der demografische Wandel ist hier bereits stark ausgeprägt und die daraus resultierenden Engpässe betreffen fast alle Berufe und Branchen. Erschwerend kommt in nahezu allen Kreisen hinzu, dass durch die Abwanderung junger Menschen, die Engpässe noch weiter verschärft werden. In einigen dieser Kreise wird das Wirtschaftswachstum bereits durch den Fachkräftemangel eingeschränkt. Für den Kreis Fulda treffen diese Strukturen nur eingeschränkt zu, da es sich um einen sehr heterogenen Kreis handelt. Dieser ist zum einen stark durch das Mittelzentrum Fulda geprägt und gleichzeitig durch ländlich strukturierte Gebiete bestimmt. Die Auswirkungen des demografischen Wandels sind im Kreis Fulda deutlich stärker als in den anderen Kreisen dieses Entwicklungstyps. Während der Kreis Fulda in der Prognose bis 2022 noch dem Entwicklungstyp 2 angehörte, erfolgt bei der Prognose bis 2024 die Zuordnung zum Typ 4. Diese starke Veränderung geht auf einen sich sehr dynamisch entwickelnden altersbedingten Ersatzbedarf zurück und die Nachfrage wird zudem durch ein deutliches Wirtschaftswachstum, das bis 2024 prognostiziert wird, weiter erhöht.

- Entsprechend ist die Lücke **im Jahr 2024** groß. Es **fehlen 10.420 Beschäftigte**. Diese Zahl entspricht der Größe von 10 Prozent der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten des Jahres 2017 im Kreis. Der Haupttreiber dieser Veränderung liegt im altersbedingten Ausscheiden der größten Alterskohorte bei den Beschäftigten, den sogenannten „Baby-Boo-ern“.
- Die stärksten Defizite werden bis 2024 für die qualifizierten Beschäftigten prognostiziert. Besonders groß ist die Lücke bei den Beschäftigten mit Hochschulabschluss. Hier fehlen 1.380 Köpfe. Dies entspricht einem Umfang von 12 Prozent der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten mit diesem **Qualifikationsniveau** im Jahr 2017. Auch bei den Beschäftigten mit Berufsabschluss fehlen laut Prognose 8.320 Personen im Jahr 2024. Dies entspricht einer Größenordnung von acht Prozent der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten auf diesem Qualifikationsniveau im Jahr 2017. Mit 720 fehlenden Beschäftigten erweist sich der Engpass bei den Personen ohne Berufsabschluss im Jahr 2024 als deutlich geringer. Dies entspricht fünf Prozent der Beschäftigten ohne Berufsabschluss im Jahr 2017.
- Die Lücken auf den **Anforderungsniveaus** Fachkraft, Experte und Spezialist erweisen sich ebenfalls als hoch, nur bei der Funktion Helfer als etwas niedriger. Dies entspricht damit der Struktur der Qualifikationsniveaus.
- Bei Betrachtung der **Berufsgruppen** zeigen sich bei den meisten Engpässe. Diese sind in fünf Berufsgruppen besonders stark ausgeprägt. Sehr große Lücken werden für die medizinischen und pflegerischen Gesundheitsfachberufe sowie die pädagogischen Berufsgruppen prognostiziert. Demnach fehlen 310 Arzt- und Praxishilfen, 240 Altenpfleger, 380 Gesundheits- und Krankenpfleger, Beschäftigte im Rettungsdienst und bei der Geburtshilfe sowie 620 fehlenden Arbeitskräfte in der Erziehung, der Sozialarbeit, den Hauswirtschaftlichen Berufen und der Theologie. Ebenfalls wird für die handwerklich ausgerichteten Berufe der Gebäude- und Versorgungstechnik ein deutlicher Mangel vorausgesagt. Dort fehlen 390 Beschäftigte im Jahr 2024. Die dritte Gruppe bilden Verwaltungsberufe, in welchen 230 Beschäftigte fehlen. Auf ähnlich hohem Niveau bewegt sich der Mangel bei den Hoch- und Tiefbauberufen mit 220



## Kreis Fulda

fehlenden Beschäftigten im Jahr 2024. Vermutlich handelt es sich bei den meisten fehlenden Beschäftigten um Qualifizierte. Bei der fünften Berufsgruppe, den Reinigungsberufen fehlen 640 Beschäftigte, vermutlich ist darunter ein großer Teil Angelernter. Zudem zeigen sich bis zum Jahr 2024 Engpässe in den **Branchen** Gastronomie sowie im Verkehr und der Lagerei.

### **Spezifische Handlungsansätze zur regionalen Beschäftigungssituation**

Die prognostizierte Arbeitsmarktsituation bis 2024 ist im Kreis Fulda durch die großen Engpässe sowohl bei den beruflich als auch bei den akademisch qualifizierten Fachkräften gekennzeichnet. Allerdings zeigen sich auch bei den Beschäftigten ohne Berufsabschluss Engpässe, diese befinden sich jedoch im Vergleich auf deutlich niedrigerem Niveau. Eine Strategie, die darauf abzielt, die prognostizierten Engpässe zu vermeiden oder zumindest abzumildern, bedarf mehrerer Schwerpunkte. Zum einen sollte diese darauf zielen weitere Personen zu gewinnen, die im Kreis beschäftigt werden können. Besonderes Augenmerk könnte dabei auf die Fachkräfte gerichtet sein. Neben der Gewinnung könnte auch die Bindung an den Kreis bedeutsam sein. Die Engpässe bei den Beschäftigten ohne Berufsabschluss könnten vermutlich mit einer Strategie, die sich auf die Aktivierung innerhalb des Kreises orientiert, abgemildert werden. Hierüber könnten die zusätzlich benötigten Kräfte gewonnen werden. Damit sind die wichtigsten strategischen Grundlinien benannt und es wäre zu prüfen, ob und wie deren Umsetzung im Kreis sinnvoll sein kann. Allerdings sind mit diesen Ansätzen keine schnellen Wirkungen zu erreichen. Vor diesem Hintergrund könnte ergänzend für jene Berufsgruppen und Branchen, die bereits aktuell an bedeutenden Fachkräfteengpässen leiden, versucht werden, bei bereits im Kreis beschäftigten Personen noch brachliegende Potenziale zu erschließen. Dieser Ansatz könnte schneller umgesetzt werden.

Im Folgenden werden die genannten strategischen Ansätze noch genauer spezifiziert.

#### *Strategischer Ansatz weitere Personen für eine Beschäftigung im Kreis gewinnen*

Es könnte exploriert werden, ob die **Anwerbung** von Fachkräften oder gegebenenfalls auch jungen Menschen für die Ausbildung **aus dem Ausland** eine zielführende Strategie sein könnte. Insbesondere für die Gesundheits- und die Erziehungsbranche, das Handwerk sowie die Logistikbranche, in welcher insbesondere Fahrer gesucht werden, könnte sich dieser Weg anbieten. Allerdings kann diese Strategie vermutlich nur in den städtischen Bereichen des Kreises erfolgreich angewandt werden, da sich internationale Fachkräfte bisher schlechter an ländlich geprägte Gebieten binden lassen wollen. Vor diesem Hintergrund könnte Anwerbung für die Stadt Fulda und gut angebundene Gemeinden als mögliche Strategie exploriert werden.

Deshalb könnte es sinnvoll sein, einen deutlich stärkeren Fokus auf die Möglichkeit der **Bindung von Personen an den Kreis** zu richten. Die Stadt Fulda gilt als attraktiver Hochschulstandort und zieht junge Menschen zum Studium aus vielen Regionen Deutschlands an. Es könnte geprüft werden, wie es noch besser gelingen könnte, **Hochschulabsolventen** an Betriebe des Kreises zu binden. Als wichtiges Thema wäre dabei zu prüfen, inwieweit Studierende die Region als zukünftigen Wohn- und Arbeitsort wahrnehmen und über die Beschäftigungsmöglichkeiten im Kreis informiert sind. Die Gewinnung von **Studienabbrechern** wäre ein weiterer Ansatz, der geprüft werden könnte, zumal sich hieraus eine weitere

## Kreis Fulda

Zielgruppe für die **Berufsausbildung** ergeben könnte. Auch die Rückgewinnung von jungen Menschen, die den Kreis zum Studium oder zur Erwerbsarbeit (auch Auspendler eingeschlossen) verlassen haben, könnte zielführend sein. Dabei wäre es wichtig, dass der Kreis auch als attraktiver Wohn- und Freizeitort wahrgenommen wird. Möglicherweise könnten in einer **Rückgewinnungsstrategie** entsprechende Anreize gesetzt werden. Mit einem weiteren Ansatz könnte darauf eingewirkt werden, dass insbesondere junge Menschen die ländlich geprägten Gebiete des Kreises nicht verlassen. Da der Wunsch nach akademischer Qualifikation einen der Haupttreiber für Abwanderung darstellt, wäre zu prüfen, ob und wie **Angebote des dualen Studiums** Jugendliche mit dem Wunsch nach akademischer Ausbildung an den Kreis und dessen Betriebe binden können. Es liegen schon einige Erfahrungen dazu vor, so dass gar eine Vertiefung und eine thematische Erweiterung exploriert werden könnten - insbesondere hinsichtlich des dualen ausbildungsintegrierten Studiums. Dieses könnte den Betrieben im Kreis helfen, leistungsstarke Jugendliche an sich zu binden, diese zu **Führungskräften und Betriebsnachfolgern aufzubauen** und damit auch einen wichtigen Beitrag zu Befriedigung des Fachkräftebedarfs (auch) mit Ausbildungsabschluss zu leisten.

Die dritte Option, die exploriert werden könnte, bezieht sich auf jene Personen, die bereits im Kreis leben, diesen auch nicht verlassen wollen, sich jedoch derzeit noch nicht in Beschäftigung befinden. Im Fokus könnten hier **arbeitslose Jugendliche** stehen, deren Anteil im Kreis allerdings nur unterdurchschnittlich groß ist. Auch könnte es zielführend sein, zu eruieren, ob sich aus der Gruppe der arbeitslosen Jugendlichen Auszubildende für die Betriebe rekrutieren ließen. Dabei sollte der Fokus vermutlich nicht nur der Rekrutierung, sondern auch der Ausbildungsbegleitung gelten, um Abbrüche zu vermeiden. Eine andere Gruppe mit Potenzialen könnten **Frauen** darstellen. Hier könnte eruiert werden, ob sich noch Beschäftigungspotenziale aktivieren ließen, insbesondere auch bei Frauen in der sogenannten „Nachkinderphase“. Dafür bedarf es in vielen Fällen der Rahmenbedingung passfähiger Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen, möglicherweise kann eingeschränkte Mobilität auch eine Barriere bei der **Aktivierung** darstellen.

### Strategischer Ansatz Potenziale von im Kreis beschäftigten Personen noch besser erschließen

Es könnten darüber hinaus, Möglichkeiten geprüft werden, die helfen die Potenziale von Beschäftigten noch besser zu nutzen.

Einen wichtigen Ansatz könnte die **Aufstiegsqualifizierung von un- und angelernten Beschäftigten**, also eine Form der betrieblichen Weiterbildung, darstellen. Damit könnten Betriebe ihre eigenen Fachkräfte entwickeln. Allerdings ist hierbei bereits zu bedenken, dass Engpässe auch auf dieser Qualifikationsebene prognostiziert werden. Möglicherweise bedürfen diese Ansätze also einer ergänzenden Aktivierung von Arbeitslosen, um das Angebot an un- und angelernten Beschäftigten zu vergrößern. Es könnte eruiert werden, ob sich diese Ansätze in den Branchen Gastronomie und Logistik umsetzen ließen.

Geprüft werden könnte zudem, inwieweit es Betrieben gelingen könnte, **ältere Beschäftigte länger zu binden**. Möglicherweise sind dafür attraktive Arbeitszeitmodelle und Arbeitszuschnitte notwendig.

Die Teilzeitbeschäftigten, insbesondere die überdurchschnittlichen hohen Anteile von geringfügig Beschäftigten stellen eine weitere Gruppe dar. Dies betrifft vorrangig Frauen. Wenn es gelänge, **Arbeitszeiten mehr in Richtung Vollzeit auszuweiten**, dann könnten darüber weitere Beschäftigtenpotenziale

## Kreis Fulda

erschlossen werden. Damit dies möglich wird sind Rahmenbedingungen wie Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen mitzudenken.

Bei der Entwicklung einer vorausschauenden **Fachkräftesicherungsstrategie** kann es zielführend sein, **alle relevanten Arbeitsmarktakteure im Kreis in deren Entwicklung einzubinden**. Denn diese können darauf hinwirken, dass die prognostizierten Folgen des demografischen Wandels sich bis 2024 nicht in dem Maße einstellen werden, wie dies unter der Fortschreibung des aktuellen Status Quo abzusehen ist.

## Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

### I.1 Bevölkerungsdaten

<b>Bevölkerungsstand</b>	
<b>Definition:</b>	Bevölkerungsstand am 31.12.2017. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerungsprognose bis 2024</b>	
<b>Definition:</b>	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2024 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
<b>Bevölkerung ab 55</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerung unter 25</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Ausländeranteil</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

### I.2 Wanderungsbewegungen

<b>Natürlicher Saldo</b>	
<b>Definition:</b>	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2017. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
<b>Wanderungssaldo</b>	
<b>Definition:</b>	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2017 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2017 (Fortschreibung des Zensus 2011).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre</b>	
<b>Definition:</b>	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2017.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

<b>Zuzüge/Fortzüge</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2016 (Stichtag 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

### I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	
<b>Definition:</b>	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	
<b>Definition:</b>	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2017). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet.</li> <li>2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.</li> </ol> <p>Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.</p>
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigungsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigungsquote Frauen</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Teilzeitquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Ausbildungsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

<b>Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.</b>	
<b>Definition:</b>	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2018).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslosenquote</b>	
<b>Definition:</b>	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2017): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslose (absolut)</b>	
<b>Definition:</b>	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"> <li>- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,</li> <li>- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen</li> <li>- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind</li> <li>- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,</li> <li>- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,</li> <li>- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2017).</li> </ul>
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Einpendlerquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Auspendlerquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Schulabgänger</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2017
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>Schulen</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen in 2017
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>SGB-II-Quote</b>	
<b>Definition:</b>	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2017).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>	
<b>Definition:</b>	<p>Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben</li> <li>- erwerbsfähig sind,</li> <li>- hilfebedürftig sind sowie</li> <li>- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.</li> </ul> <p>Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2017).</p>
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	
<b>Definition:</b>	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2017).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2016) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2016).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Median Entgelt</b>	
<b>Definition:</b>	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

<b>Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren</b>	
<b>Definition:</b>	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12. 2015).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12. 2015).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12. 2015).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12. 2015).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>

## II Ergebnisse aus regio pro

<b>Beschäftigte 2017</b>	
<b>Definition:</b>	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2017 (Stichtag 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigte 2017 nach Anforderungsniveaus</b>	
<b>Definition:</b>	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2017 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Prognose</b>	
<b>Definition:</b>	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: <a href="http://www.regio-pro.eu">www.regio-pro.eu</a>
<b>Quelle:</b>	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)



Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relatives Mismatch angegeben. Dieses relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

## Kreis Fulda

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2017 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2017 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2017 bis 2024 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2024 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2017 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

### Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte Beschäftigte 2017	Prognoseergebnisse bis 2024					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
Verände- rungsbedarf	Ersatzbedarf						
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2017 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2024 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2024 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2024 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2017. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten eines weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweiges führen.

## Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort

